

Inhalt

Geistige Behinderung, Mord und Phantasma	
Vorwort von Mario Erdheim	I
»Geistigbehindertsein« als Institution und das vergessene Menschliche	8
Zum Verhältnis von Institution und Schicksal	
Einbetonierung – Die Diagnose als Schuldentlastung und behindernde Definition	32
Geistig behindert werden	60
Die Herstellung des Spielraums – Coenästhetisches Erleben und mimetische Kompetenz	61
Die Vorenthaltung des Spielraums	72
Der zertrümmerte Spielraum und die Invasion der Phantasmen	86
Die Inszenierung des Seelenmords	108
»Mongölchen«, »Down-Kinder« oder auch: die Verachtung der Angepaßten	117
Autistische Wahrnehmungsstörung und die Mystifizierung des Widerstands	138
Die Erstarrung der Angst zur Behandlungstechnologie	160
Die Ohnmacht, das Tabu des Hassens und das Konditionieren	161
Die Angst vor dem Nichts und das Menschenmachen	179

Ausbruchsversuche

Der Klang – Begleitung und Vermittlung auf der langen Suche nach dem Namen	194
Ein Kind ohne Verhaltensauffälligkeiten	226
Aufwachen aus der Erstarrung	226
Psychotherapie ohne Worte	235
Letzter Abschied	243
»Vom Teufel besessen«	245
Raum gewinnen	247
Wetterleuchten und Katastrophe	270
Solidarisierungen	289
Anmerkungen	295
Literatur	300
Dank	302